



## PRESSEMITTEILUNG

Die Schweiz beendet ihre bilateralen Verhandlungen mit der Russischen Föderation, die der WTO beitreten will

---

**Der Vorsteher des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, Bundesrat Joseph Deiss, und der russische Minister für wirtschaftliche Entwicklung und Handel, German Gref, haben ein Abkommen über den Marktzugang für Waren und Dienstleistungen zwischen der Schweiz und der Russischen Föderation unterzeichnet. Mit diesem am Rande des World Economic Forum (WEF) in Davos unterzeichneten Abkommen finden die bilateralen Verhandlungen zwischen den beiden Ländern im Hinblick auf den Beitritt Russlands zur Welthandelsorganisation (WTO) ihren Abschluss.**

Im Warenbereich wird die mit der Russischen Föderation getroffene Vereinbarung nach einer Übergangsfrist einen Abbau der Zölle erlauben und damit den Zugang von Schweizer Unternehmen zum russischen Markt verbessern. Dies betrifft insbesondere Chemikalien, Textilien, Maschinen und die Uhrenindustrie. Zudem werden gewisse nichttarifäre Massnahmen, die Uhrenerzeugnisse und den Export von Rindern und Rindfleischprodukten betreffen, liberalisiert. Schliesslich wird Russland seine Zölle auf Informationstechnologieprodukte abbauen.

Das Abkommen mit Russland enthält auch einen Teil zu den Dienstleistungen. Nach dem WTO-Beitritt oder einer Übergangsphase wird Russland dem Versicherungs- und dem Bankensektor sowie gewissen Logistikdienstleistungen freien Marktzugang garantieren. Die grenzüberschreitende Erbringung von Rückversicherungsdienstleistungen wird liberalisiert. Russland garantiert für alle Ingenieurdienstleistungen sowie Vermittlungs- und Warenhandelsdienstleistungen vollen Zugang zu seinem Markt. Dafür erlaubt Russland ausländischen Unternehmen grundsätzlich nicht, ihre Dienstleistungen durch Filialen zu erbringen. Diese Einschränkung gilt namentlich für den Finanzsektor, alle Transportdienste sowie Hotels und Reisebüros. Ausländische Unternehmen werden daher auf dem russischen Markt nur Fuss fassen können, wenn sie dort unabhängige Gesellschaften russischen Rechts bilden.

Das bilaterale Abkommen zwischen der Schweiz und der Russischen Föderation ist Teil der Verhandlungen, die Russland mit seinen Handelspartnern führen muss, um der WTO beitreten zu können. Die Schweiz ist eines der letzten Länder, die ihren Zugang zum russischen Markt aushandeln mussten. Dieses Abkommen stellt daher eine wichtige Etappe für den baldigen WTO-Beitritt der Russischen Föderation dar.

Bern, 27. Januar 2006

Auskünfte:

Anne-Sophie Dreyfus Roth, seco, Tel. 031 322 22 60

Christian Pauletto, seco (Dienste), Tel. 031 325 45 45

Christophe Hans, Informationschef EVD, Tel. 079 705 14 57

## Wirtschaftsbeziehungen Schweiz – Russische Föderation

### Handelsentwicklung

Jahr	Ausfuhren (Mio. CHF)	Jahresver- änderungen (in %)	Einfuhren (Mio. CHF)	Jahresver- änderungen (in %)	Saldo
1997	592	38	1'066	186	-474
1998	525	-11	1'322	24	-797
1999	354	-33	1'676	27	-1322
2000	555	57	3'843	129	-3288
2001	833	50	4'769	24	-3'936
2002	882	6	1'527	-68	-645
2003	1'064	21	1'175	-23	-111
2004	1'211	14	1'005	-15	206
2005 (Nov.)	1'396	27	791	2	605

Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung

### Verteilung nach Erzeugnissen

Ausfuhren	2004 (in % des Total)	2003 (in % des Total)
1. Maschinen	25.8	27.5
2. Pharmazeutika	18.9	17.1
3. Uhren	14.4	14.0
4. Chemikalien (ohne Pharmazeutika)	9.3	9.8
5. Edelmetalle	7.5	7.7

Einfuhren	2004 (in % des Total)	2003 (in % des Total)
1. Edelmetalle	73.0	77.2
2. Energieträger	9.3	11.0
3. Metalle oder Metallwaren	7.1	5.3
4. Maschinen	2.6	3.1
5. Chemikalien (ohne Pharmazeutika)	4.5	2.0

Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung

### Schweizer Investitionen in Russland

Die Schweiz ist ein wichtiger Investor in Russland, da sich die schweizerischen Direktinvestitionen in Russland Ende 2004 auf 2.2 Milliarden Schweizer Franken beliefen. Die russische Wirtschaft erfährt seit einigen Jahren ein starkes Wachstum. 2004 stieg das russische Bruttoinlandprodukt um 7.1 %.